

Fabian Jung


Diplomica Verlag

Gruppendynamik in der Zirkuspädagogik

Eine Studie zu den gruppendynamischen
Veränderungen während eines
zirkuspädagogischen Schulprojekts



Jung, Fabian: Gruppendynamik in der Zirkuspädagogik: Eine Studie zu den gruppendynamischen Veränderungen während eines zirkuspädagogischen Schulprojekts. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014

Buch-ISBN: 978-3-8428-9066-4

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4066-9

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014

Printed in Germany

Vorwort und Danksagung

Hiermit möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser Studie beigetragen haben:

In erster Linie möchte ich mich bei Frau Eva-Maria Schubert für die hervorragende Betreuung und Hilfe bei der Vorbereitung der Studie bedanken, sowie für das Abklären der nötigen Formalitäten.

Vielen Dank auch an Herrn Peter Bethäuser und Frau Claudia Bethäuser-Roos, die mich an einem Ihrer Zirkusprojekte mitwirken ließen und so die praktische Umsetzung meiner Forschung ermöglichten. Danke auch an Herrn Bethäuser für klärende Gespräche zum Thema meiner Studie.

Ein besonderes Dankeschön geht auch an meine Familie und Freunde für die Unterstützung.

Vielen Dank!

Fabian Jung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Theoretischer Hintergrund zur Zirkuspädagogik	7
2.1	Die Zirkuspädagogik – Eine Begriffsannäherung	7
2.2	Zirzensische Künste im Kinder- und Jugendzirkus	8
2.3	Zirkuspädagogische Konzepte	10
2.3.1	Das Zirkuspädagogische Konzept von Steven Ward	11
2.3.2	Das Zirkuspädagogische Konzept von Ernst Jonny Kiphard	11
2.3.3	Zusammenfassung: Wirkungsbereiche der Zirkuspädagogik	12
2.4	Der motorische Wirkungsbereich	13
2.5	Der kognitive Wirkungsbereich	13
2.6	Der sozial-emotionale Wirkungsbereich	15
2.6.1	Kommunikative Kompetenz	15
2.6.2	Emotionale Kompetenz	17
2.6.3	Soziale Handlungsfähigkeit	18
2.6.4	Zusammenfassung	20
3	Theoretischer Hintergrund zur Gruppendynamik	21
3.1	Die Gruppe – Eine Begriffsannäherung	21
3.2	Die Forschungsteilnehmer als Gruppe	23
3.2.1	Die Schulklasse als Gruppe	23
3.2.2	Die Zirkusprojektteilnehmer als Gruppe	25
3.3	Gruppendynamik – Eine Begriffsbestimmung	26
3.4	Instrumente der Gruppendynamik	27
4	Das Zirkusprojekt	31
4.1	Zeitliche und räumliche Rahmenbedingungen	31
4.2	Personelle Rahmenbedingungen	33
4.3	Teilnehmerorientierte Voraussetzungen	37
4.4	Ziel und Thema der Projektwoche	38
4.5	Projektstruktur und Ablauf des Projekts	39

5	Forschung zur Gruppendynamik der Projektklassen	43
5.1	Angewandte Erhebungsverfahren	43
5.1.1	Erhebungsmethode: Beobachtung	43
5.1.2	Erhebungsmethode: Soziometrischer Test.....	44
5.2	Angewandte Auswertungsverfahren und Darstellungsformen.....	45
5.2.1	Quantitative Auswertungsverfahren und Darstellungsformen	45
5.2.2	Qualitative Auswertungsverfahren und Darstellungsformen.....	46
5.3	Gruppendynamik der Subgruppen.....	47
5.3.1	Subgruppe Pyramidenbau	47
5.3.2	Subgruppe Trampolin	51
5.3.3	Subgruppe Jonglage und Diabolo	54
5.3.4	Zusammenfassung: Gruppendynamik der Subgruppen	56
5.4	Gruppendynamik der Gesamtgruppe	57
5.5	Zusammenfassung: Zusammenführung von Hypothese und Empirie	60
6	Literaturverzeichnis.....	61
7	Abbildungsverzeichnis	64
8	Tabellenverzeichnis.....	64
9	Anhang	65
9.1	Anhang 1: Flyer Zirkus Luna 2013.....	65
9.2	Anhang 2: Fragebogen zur soziometrischen Erhebung	66
9.3	Anhang 3: Ausschnitt der soziometrischen Erhebungen: Subgruppe Pyramidenbau	67
9.4	Anhang 4: Ausschnitt der soziometrischen Erhebungen: Subgruppe Trampolin	67

1 Einleitung

„Manege frei!“, so schallt es alljährlich aus dem Munde des Zirkusdirektors, in einem rot-weißen Zelt in dem grünen Park gegenüber der freien Waldorfschule Würzburg. Seit 1993 besucht der Zirkus Knirps die Schüler der Waldorf Schule und ermöglicht ihnen ein Zirkuserlebnis der besonderen Art. Es ist nicht nur ein kurzweiliges Zirkus-Spielen, sondern ein Zirkus-Machen und Zirkus-Leben. Schon im Herbst beginnen die ersten Schnuppertage, in denen sich die Schüler mit den verschiedensten Bereichen künstlerischer Darbietung im Zirkus beschäftigen, um sich die für sie interessantesten auszusuchen. Wöchentlich üben die Schüler in den darauffolgenden Monaten in der Schulturnhalle und vertiefen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in den vielfältigen zirkensischen Künsten. In den Osterferien ist es dann soweit: Der Zirkus kommt. Zusammen mit Helfern bauen die Schüler das Zirkuszelt auf, die Sitztribünen werden positioniert, die Hobelspäne in die Manege eingestreut und der rote Vorhang wird aufgehängt. Sogar ein Vorzelt für den Pausenverkauf wird aufgebaut und zahlreiche Zirkuswägen, in denen geschminkt wird, wo Requisiten verstaut sind und in denen sich die kleinen Artisten umkleiden können, werden um das Zirkuszelt aufgestellt. Die nun folgende Woche des Intensivtrainings inklusive General- und Hauptprobe und der drei abschließenden Wochenendvorstellungen vermitteln jedem einzelnen Teilnehmer das Gefühl, ein Teil des Zirkus zu sein und das zirkensische Leben erfahren zu dürfen.

Noch heute erinnere ich mich an die zahlreichen Zirkusprojekte, an denen ich als Kind teilnehmen durfte, als wäre es gestern gewesen. Die durchweg positiven und unvergesslichen Erfahrungen im Zirkus Knirps haben mich weitreichend in meinem Werdegang beeinflusst. Vermutlich liegt hier der Grundstein für meinen innigen Wunsch, Pädagoge zu werden und Kindern derartig prägende Erfahrungen zu vermitteln. Auch haben mich meine langjährigen Erfahrungen als Teilnehmer in einem Kinder- und Jugendzirkus – und später als Betreuer – dazu gebracht, dieses Buch zu verfassen, um einen wissenschaftlichen Beitrag zum Thema Zirkuspädagogik zu leisten. Wichtig ist mir dabei, einen praktischen Bezug zu knüpfen; daher habe ich mich im Rahmen dieser Arbeit an meine langjährigen Kontakte gewandt und als Trainer bei einer zirkuspädagogischen Projektwoche mit Schülern auf dem Zirkus-Luna-Hof mitgewirkt. Folgende Überlegungen führen mich zu dem theoretischen Bezugsrahmen meiner Studie. Was mich am Zirkus seit jeher begeistert, ist das Lebensgefühl, das die zirkensische Welt vermittelt: das Gefühl der Gemeinschaft. Es ist nicht ein einzelner artistischer Akt, der Zirkus entstehen lässt, vielmehr ist der Zirkus die Verbindung aller Teile zu einem Ganzen. Aus musiktheoretischer Sicht würde ich den einzelnen artistischen Akt als einen Ton bezeichnen. Einen einzelnen Ton, wie zum Beispiel das Freizeichen des deutschen Telefonnetzes, würde niemand als Musik wahrnehmen. Der Zirkus hingegen verbindet die einzelnen Töne rhythmisch miteinander und lässt sich somit als eine Komposition beschreiben, die als Musik wahrgenommen wird. Kusnezow vergleicht die Ganzheit des